



## Münsters höchste Baustelle: der Funkturm wird saniert

- Betonoberfläche bekommt Schutzschicht gegen extreme Wettereinflüsse
- Sanierung wird im Oktober abgeschlossen sein
- Keine Beeinträchtigungen für Funkdienste

**Münster, 17.07.2018: Seit Wochen sind Teile des Funkturms Münster hinter einer Plane versteckt. Hier war nicht der Verhüllungskünstler Christo am Werk, sondern das höchste Bauwerk der Stadt wird aufwendig saniert. In schwindelerregender Höhe bekommt der Beton eine neue Schutzschicht gegen extreme Wettereinflüsse.**

Mit 230 Metern ist der Funkturm im Stadtteil St. Mauritz das höchste Gebäude Münsters und versorgt die Region mit Fernseh- und Radioprogrammen, Mobilfunk, Richtfunk sowie weiteren Funkdiensten beispielsweise für Behörden oder Amateurfunkler. Die meisten Antennen für diese Dienste befinden sich auf vier Plattformen ab 113 Metern Höhe sowie direkt am Turmschaft. Die Antennen für den neuen Fernsehstandard DVB-T2, der in Münster kürzlich in Betrieb gegangen ist, sind in der rot-weiß-gestreiften Spitze untergebracht. „Sturm, Regen und Frost wirken sich in großer Höhe besonders stark auf die Bausubstanz aus“, erklärt Bruno Jacobfeuerborn, Geschäftsführer der DFMG Deutsche Funkturm GmbH. „Daher versiegeln wir die Betonoberfläche mit einer speziellen Schutzschicht gegen Witterungseinflüsse.“ Durch die Baumaßnahmen kommt es zu keinen Beeinträchtigungen der Funkdienste.

Die Sanierungsarbeiten finden am oberen Teil des Turms zwischen 137 und 207 Metern Höhe statt. In mehreren hundert Fahrstuhlfahrten wurden zuerst die Teile für das Gerüst und dann das Beschichtungsmaterial nach oben transportiert. Für die Bearbeitungsfläche von etwa 900 Quadratmetern – das ist etwas größer als ein Handballfeld – werden rund sieben Tonnen Material verarbeitet. Die für große Höhen speziell geschulten Fachkräfte sind während der Sanierung durch Seile gesichert und arbeiten stets in Teams zusammen. Oberbürgermeister Markus Lewe besuchte Münsters höchste Baustelle: „Die Logistik und die Leistungen der Höhenarbeiter sind sehr beeindruckend, genauso wie der Blick auf unsere schöne Stadt.“ Im Oktober sollen die Arbeiten beendet und das Gerüst wieder abgebaut sein.

Der Funkturm wurde in Stahlbetonweise errichtet und 1986 fertiggestellt. Sein Gewicht beträgt 14.500 Tonnen. Alleine die 40 Meter breite Betriebskanzeln in 108 Metern Höhe wiegt 1.600 Tonnen. 2007 wurde mit einem Lastenhubschrauber die Spitze des Turms getauscht, wodurch der Turm vier Meter wuchs. Vor zehn Jahren hatte das Unternehmen bereits die Oberfläche des unteren Teils saniert. „Unser Funkturm trotzt seit mehr als 30 Jahren Wind und Wetter. Damit das auch in den nächsten Jahrzehnten so bleibt und er die Region weiterhin mit Funkdiensten versorgt, investieren wir regelmäßig in seinen Erhalt“, so Bruno Jacobfeuerborn.

Die DFMG Deutsche Funkturm GmbH mit Sitz in Münster ist Teil der Deutschen Telekom und betreibt deutschlandweit mehr als 28.000 Funkstandorte.



# Deutsche Funkturm

## **DFMG Deutsche Funkturm GmbH**

Die Deutsche Funkturm stellt maßgeblich den Ausbau der Infrastrukturen für die deutschen Mobilfunkanbieter, Rundfunksender, Betreiber von Richtfunkstrecken sowie für die Funknetze von Behörden und weiteren Institutionen sicher. Das Unternehmen wurde 2002 gegründet, ist ein Teil der Deutschen Telekom und betreibt ein Portfolio von rund 28.000 Funkstandorten.

Als Vollservice-Dienstleister für aktive und passive Infrastruktur akquiriert, plant, realisiert, betreibt und vermarktet die Deutsche Funkturm bundesweit Funkstandorte. Zu ihrem Portfolio gehören Türme, Masten, Dachstandorte, Distributed Antenna Systems (DAS) sowie Small Cells. Das Unternehmen war und ist maßgeblich am Ausbau der Infrastrukturen für die Mobilfunkanbieter in Deutschland beteiligt, aktuell mit Schwerpunkt auf LTE sowie künftig 5G. Für das European Aviation Network (EAN), das weltweit erste Funknetz für Flugzeuge, das Satellitenkommunikation und LTE kombiniert, hat die Deutsche Funkturm das komplette Bodennetz mit rund 300 Sendestationen in 30 europäischen Ländern geplant und gebaut.

Pressefotos und weitere Informationen: [www.dfm.de](http://www.dfm.de)